

Abonnement

In der Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 2 monatlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Fröhen.

Bestellungen werden von den Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Langer in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Boten für das Saalthal.)

Zwölfter Jahrgang.

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncisten und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.
Reclamen im reaktionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expeditoren: Rogitzwinger 12. Dr. Ulrichsch. 47.

Nr. 129

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 5. Juni

1878.

Zum neuen Attentat.

Gestern Abend ging uns noch folgendes Bulletin telegraphisch an, das um 4 Uhr 30 Minuten ausgegeben war. Der Weltfriedenstand ist bedrohlich. Der Kaiser hat beschlossen, dass am Sonntag zum Montag hat er wiederholt Erbdenken, doch nicht das Bemühen verloren. Die Schrot-Explosion sind größtentheils noch nicht herausgegeben, nur auf-geblieben, die Extraction ist eine sehr schmerzvolle. Gleich-wohl ist die Weltgesundheits- und unerschütterliche Ruhe des Kaisers bewundernswürdig. Kaum war der verbreitete, vielfach mit seinen erlittenen Wunden blutende Greis auf das Kranken-bett gebracht und notwendig gereinigt, so ließ er sich seinen Kopf und Mantel bringen. „So oft hast Du mich schon losgerissen und auch jetzt wieder“, rief er, als er den Helm erlöste, der über und über die Eindringlinge der mörderischen Kugeln zeigte, die aber zum Glück nicht durchge- drungen waren. Der Mantel sah aus, als ob er von Wunden zerfleuret wäre: so hatten die verhängnisvollen Schrot-Explosionen ihn durchlöchert, und allgemein preist man das Glück, das es hieß war und der Kaiser sich ganz in seinen Mantel eingehüllt hatte. Freilich, entsehtlich genug ist immer noch die Wirkung der Schiffe. Schmerzhaft ist namentlich der Umstand neben allem andern schweren Kummer, das die hochwürdigste Gemahlin des erhabenen Herrn, der nicht wieder die schwerste aller Vermählungen zugezogen hat, indem einzelne Schrotkugeln in das Handwurzelgelenk der rechten Hand eingedrungen. In Bezug auf die erste ärztliche Hilfe, die der Majestät zu Theil wurde, haben wir noch nachzu- fragen, daß der erste Arzt, der dem verwundeten Monarchen begegnete, der Bezirks-Physikus, Sanitätsrath Dr. Lew in Gemeln ist, welcher fast gleichzeitig mit dem aus der Nähe (aus dem habelschen Restaurant, unter den Linden) herbeieilenden Geheimen Medicinal-Rath Dr. L. im im Palais eintraf. Beide leisteten dem hohen Patienten die erste erforderliche Hilfe, sie auch später noch die Hülfe. Käse v. Bauer, v. Langenedel und Wilms eintrafen.

Die Kaiserin traf gestern um 10 Uhr 15 Minuten im Palais ein. Die Kunde vom Ereignisse vertheilte dabei sich mit Windeseile durch die Stadt verbreitete und hatte Tausende von Menschen nach der Behringstraße geführt. Die Kaiserin lag tief gebeugt, vollständig in Schwarz gehüllt, im ver- zollenen Wagen; ihr zur Seite die Frau Großherzogin von Baden, trübsinnigsten Auges auf die Menge schauend, die sich drückend. Im Palais angekommen, begab sich die hohe Frau, von der Tochter gefolgt, wandelnden Schritte in das Kran- kenzimmer des Kaisers. Was sich hier zugetragen — entziffert den Blick der Aufmerksamkeit. Dem Kaiser wurde von einem jungen Mädchen ein Bouquet blühender Rosen, Korn- und Malblumen überreicht. — Bereits seit dem frühen Morgen des Montag befanden sich der Prinz Carl, der Prinz Heinrich, der Prinz Georg, der Großherzog von Weimar, sowie der Prinz Heinrich der Nieder- lande im Palais in nächster Nähe des Kaisers. Seit demselben Morgen liegen im Palais zwei Listen zum Einzeichnen der jählichen Personen von Offizieren aus, die Listen bedeuten sich binnen Kurzem mit zahlreichen Namen. Listen für das allgemeine Publikum konnten zur Zeit des ungeheuren An- dranges wegen nicht ausgesetzt werden. — Der Schatz von Perle in Schicht noch spät Abends am Sonntag einen seiner Adjutanten, um sich über das Befinden des Kaisers zu erkun- digen, während der marokkanische Gesandte gleich nach der That sich im Palais mit dem Major von Rosenberg ein- fand. Der große Gesandte verließ tröstlichen Auges, Ver- muthungen gegen den Verbrecher ausstehend, das kaiserliche Palais und begab sich zu Fuß nach dem Hotel de Rome, wo er sich noch lange Zeit in erregter Stimmung am Fenster seines Wohnzimmers zeigte.

Wichtiglich des Attentäters, dessen Zustand seinen baldigen Tod erwarten läßt, ist festgestellt, daß er mit einem eifrigen, den besten Klassen angehörenden Anhänger der Socialdemo- kratie im intimen Verkehr gestanden und in letzterer Zeit stets in früher Morgenstunden Personen in Arbeitkleidung bei sich empfangen hat, die ebenso still gingen, als sie gekommen waren. Auch mit dem bekannten Anführer der bismarck'schen Wagnere- wecken, Panzen, ist er befreundet gewesen. In politischen Kreisen ist er unbekannt. Nobilität gab an, daß er Com- munion habe, dessen Namen er viel leicht später nennen werde. Man rief die Mutter des Nobilität herbei, weil man hoffte, durch Klärung der Scherbenstücke zu einem umfassenden Gesandnisse zu bewegen. Hergefahrlos soll die Angriffe der Mutter gewesen sein, die ihn wieder- holt jurist. Carl, Carl, Du heisst bald vor dem Richter- stühle Gottes, um Gottes willen erleidest Dein Herz, denn Deine Mitschuldigen, ehe es zu spät ist. Doch der Ver- brecher gab keine Antwort, er schien bereits die Bestimmung verloren zu haben, brach auch kurz darauf ohnmächtig zu- sammen. Der Post wird über diese Epizode mitgetheilt: Die Mutter fragt den Mörder: „Hast Du Geld verprochen oder erhalten bekommen, wenn Du den Kaiser erschienst? Nobilität: Nein! Mutter: Hast Dich das Loos getroffen? — Nobilität: „Ich Gott.“ — Staatsanwalt Tesendorff: Sie wollen also damit die Frage bejahen, daß Sie das Loos getroffen? — Nobilität: Ja. — Staatsanwalt Tesendorff: Es ist also ein Complott? — Nobilität: Ja. — Staatsanwalt Tesendorff: Wer sind Ihre Mitschuldigen? — Nobilität: Das darf ich nicht sagen.“ Ein eigentümliches Licht auf die Verhältnisse des Attentäters wirft der Umstand, daß derselbe noch im Laufe des 31. Mai, also 48 Stunden vor der That den Versuch gemacht hat, durch das Glückspiel seine Vermögensverhältnisse zu ver-

bessern. Er erschien, wie zuverlässig festgestellt ist, in dem Friedrichstraße 185 belegenen Ban- und Wechsel-Geschäft der Herren Engel & Co., welche sich auch mit dem Vertriebe von Loosantheilen befaßten und erkundigte sich dort unter Ren- nung seines Namens und Titels, ob zwei Nummern von Bräun- losen, nämlich der Barletta- und der Bularefer-Loose, die er anschaufeln befall, in der stattgegebenen Lösung herausge- kommen seien. Seinem Verlangen wurde entsprochen, in den Listen nachgesehen und ihm mitgetheilt, daß die bezeichneten Nummern nicht gewonnen hätten. Er verlangte darauf zu wissen, wann die Gewinnlisten der unmittelbar bevorstehen- denziehung der österreichischen 1864 Loose in den hiesigen Blättern zu finden sein würden und erhielt die Auskunft, daß der „Neichsanzeiger“ und eine Anzahl anderer namhaft gemachter Blätter die Listen am Abend des folgenden Tages, also am 1. Juni veröffentlichten würden. Er verbandelte darauf über den Ankauf eines derartigen österreichischen Looses. Das Ver- richtete jedoch. Inzwischen diesem Abgange und dem Ver- brechen lag nur der Sonntag Vormittag.

Die Nachricht von dem neuen Attentat hat auch im ge- saunten Ausland wiederum allgemeine Theilnahme und Kundgebungen der herzlichsten Sympathieen für die Person des Kaisers hervorgerufen. Die „Times“ sagt, der Tod des Kaisers wäre ein Un- glück für ganz Europa gewesen. Seine letzten Verdienste räumten ihm einen größeren Platz in der Geschichte seines Landes ein, als den irgend ein Herrscher erlangen konnte. Der Moment zeigt wieder, daß sein Einfluß so allgemein, daß eine Verbindung zwischen England und Rußland herbeiführ- bar sei. Der Club deutscher Arbeiter von London Offende hat an den Kaiser ein Glückwunschscheibchen ab- geschickt. Sämmtliche petersburger Zeitungen brandmarkten das Attentat als niederträchtig. Der „Globe“ schreibt: „Der deutsche Kaiser und ganz Deutschland sollen wissen, daß das genannte russische Volk beim allmächtigen Gotte die Errettung des deutschen Kaisers erblickt.“ Die pariser Journale haben hervor, daß vorzugsweise dem Kaiser Wilhelm der Zutritt zum Congresse zu danken sein werde und drücken ihre Enttäuschung aus. Der Präsident der Republik hat sich am 2. Juni gegen 6 Uhr bei dem fürstlichen Hofe eingeschrieben, und nach ihm viele an- dere hervorragende Personen.

Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Im höherem Grade, als je zuvor, werden sich in Deutschland Liebe und Verehrung, die der Preis seiner Monarchenlaufbahn gewonnen sind, der Persönlichkeit des Kaisers zu. Die Welt theilt die Gefühle, welche das deutsche Volk in diesem Ausnahmefalle kammertoll zu- gleich und freudig hegen. Die Welt theilt die Gefühle, welche das deutsche Volk in diesem Ausnahmefalle kammertoll zu- gleich und freudig hegen. Die Welt theilt die Gefühle, welche das deutsche Volk in diesem Ausnahmefalle kammertoll zu- gleich und freudig hegen.

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat für den 1. Pfingstfesttag einen Dankgottesdienst in allen Kirchen des Landes angeordnet. Die Mannschaften der deutschen Kriegsschiffe feierten die Erhaltung des Lebens des deutschen Kaisers durch stürmische freundliche Kundgebungen.

Wir verzeichnen noch folgende Einzelheiten: Aus Leipzig geht uns ein Schreiben zu, das wir herzlich folgen lassen: Leipzig, 3. Juni. Wie ich Sie amlich vermissen kann, hat Nobilität hier im Juli und vor 2 Jahren, mit Auszeichnung promovirt. Es ist eine Adresse und Deputation seitens der ganzen Universität in Vor- bereitung. Der erste Schuß auf den Kaiser fiel 2 Uhr 4 Minuten und einige Sekunden. Der Krad der zwei Schiffe war ein so gewaltiger, daß das Publikum zuerst dachte, das Attentat sei durch Dynamiten bewirkt worden. Das Schrot, welches den Kaiser getroffen, war Schrot Nr. 3 und 4. Außer in Helm und Mantel des Kaisers wurden in den Hüften des Wagens und in einem an der Attentatsstelle stehenden Baume eine Menge Schrotkörner gefunden. Der Attentäter ist in Köln (nicht Gollnow) gebürtig. Die Mutter des Attentäters ist keine verwitwete Majorin, sondern zum zweiten Male verheiratet an einen Major a. D. von Gopin, dessen lokale Gefinnung und außerordentlich patriotische Richtung überall in den Kreisen, in denen er ver- kehrt, bekannt ist, wie auch die Loyalität des verstorbenen Vaters des Attentäters, und die jetzigen in der Armee dienen- den Brüder Bürgerpflicht giebt, daß der Attentäter der Aus- wurf und die Schmach einer braven Familie geworden ist. Einer der Schwäger des Attentäters ist als Landwirth gegen- wärtig auf Schönowitz bei Halle, resp. Salzünne in Stellung. Das Verbrechen, es habe dem Attentäter eine Frau mit einem Tuche vorher gemitt, hat der Verhöre viele Proci bezugs Klarstellung gemacht, und so hat sich denn ergeben, das aller- dings eine von Patriotismus durchdrungene Frau, als die den großen Heldenmuth an sich vorzubereiten sah, aus freudiger Hochachtung und Begehrtheit mit dem Tagelöhner dem Kaiser ihr Willkommen zusandte. Die Geschwister Gatten, die zur Zeit von Berlin abwesend sind, sind sofort telegraphisch von dem Attentat in Kenntniß set- zt und werden ihnen Ungeduld hier ermartet, um die Absicht des Attentäters plöglich der Nachwelt zu überliefern. (Wir übergeben unten unsern Lesern sein Porträt.)

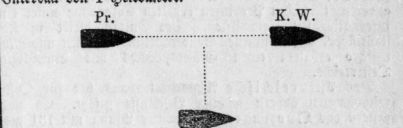
Untergrund des Panzerschiffes „Großer Kurfürst.“

Amtlicher Bericht des Geschwaderschefes Contre- Admiral v. Butsch an den Marineminister Admiral von Stofch.

S. M. S. „König Wilhelm“ im Canal den 31. Mai 1878.

Geschwader-Commando S. Nr. 64 L. „Co. Excellent habe ich die traurige Pflicht, im Verlaufe der von Pöhlmann bereits abgeleiteten Telegramme den durch eine Collision mit S. M. S. „König Wilhelm“ heute herbei- geführten Verlust S. M. S. „Großer Kurfürst“ zu melden. Die Katastrophe schloß sich, als ich, nachdem Dampf paßt, um der Curz des Geschwaders auf Dungenes geleitet war, um 10 Uhr Vormittags das Dampf verlassen hatte und im Begriff war, wieder hinaufzugehen. Oben angekommen, sah ich den „Großer Kurfürst“ in einer diagonalen Stellung vor dem Steuerbord-Bug des Flaggschiffes und erschien mir schon da her Zukunftslos unermesslich. Er erfolgte auch logisch darat, daß der Raumbaug dieses Schiffes den hinteren Theil des Untergrundes des anderen aufwärts, das letztere zwar abglitt, aber doch so schnell füllte, daß die Absicht des Commandanten, mit der vorhandenen Maschinenkraft das Schiff auf Strand zu setzen, und auf diese Weise vor dem Kentern und Sinken zu bewahren, leider nicht mehr erreicht werden konnte. Das Schiff neigte sich aufwärts, füllte sich dann auch von oben durch die Luken, kenterte und sank. Die Mannschaft war, soweit die kurze Zeit (die Sache voll- zog sich nach meiner Schätzung in etwa einer Viertelstunde) des geläuteten, aus allen Räumen auf Deck gerufen worden. „König Wilhelm“ sandte so schnell es ging, alle Boote, das- selbe geschah von S. M. S. „Preußen.“ Eine Anzahl englischer Boote (Fischer, Kosken v. C.) waren obschon da; trotzdem aber muß ich die in Sicherheit grenzende Verstrückung ansprechen, daß der weit größere Theil der Besatzung ins Grab in den Wellen gefunden wurde. Als gerettet gelang ist nur diejenigen selbst, die von unseren Booten an Bord dieses Schiffes und S. M. S. „Preußen“ gezogen worden waren. Ein Verzeich- niß derselben liegt ich auch hier bei, nachdem ich es bereits telegraphisch gemeldet. Die Havarie dieses Schiffes am Bug ist nicht unbedeutend, läßt sich aber vor der Ankunft in Portsmouth und vor dem Todten nicht übersehen. Das Compartment Nr. 1 ist voll Wasser und bringt dasselbe auch in Nr. 2. Ich sah sofort an Ort und Stelle ein Telegramm an den commandirenden Admiral nach Portsmouth und hat ein Tod. Ueber die Ursache der Collision lasse ich alle Be- weisungen vernahmen und kann hier nur kurz anführen, daß ein Beschloß des Wahrsachens, Nachbord Ruder zu hüthen und dasselbe Steuerbord zu legen, falsch verhanden und statt Steuerbord hat Nachbord gelegt wurde, so daß auch das Rückwärtsgehen der Ma- schine nichts mehr fruchtete.

Die Formation des Geschwaders war doppelte Kieflinie mit gemöhnlichen Distanzen, aber mit einem geschlossenen Trefsen- Intervall von 1 Hektometer.



G. R. Kurfürst.

„Großer Kurfürst“ befand sich jedoch reichlich vor seiner Posi- tion. Beide vorderen Schiffe wollten einen quer vorübergehenden Schiffe ausweichen, thaten es auch und schon namentlich „Großer Kurfürst“ weit nach Stbd. aus, lenkte aber, als das Schiff vorbei, wieder zurück in seinen Kurs; dies hat auch „König Wilhelm“ thun wollen, und ereignete sich dabei die gerade umgekehrte Ausübung des Kuber- commands, welche demnach die entsehlige Katastrophe herbeiführte. Ueber den Grund der Havarie, die das Flaggschiff erlitten, verichte ich, sobald die ganze Bedeutung derselben konstatirt ist. Da das nicht so ganz Weiteres zu berücksichtigen war, da ferner namentlich die Stenerfähigkeit des Schiffes nicht ganz sicher erschien und da die Entfernung nach Portsmouth unmetrisch keine unbedächt- liche ist, habe ich außer der Begleitung durch S. M. S. „Preußen“ es für nöthig erachtet, die Begleitung eines vom Consul zu Dover angethener Schlepplappens anzuordnen, den ich verlassen will, sobald in feiner Weise mehr Gefahr für dies Schiff zu befürchten ist. ges. Butsch.“

Contre-Admiral Butsch hält eine Untersuchung des Unglücksfalls von Seiten der englischen Behörden nicht für erforderlich, da die Collision des Schiffes mit dem „König Wilhelm“ nicht innerhalb der Drei-Meilen-Zone stattgefunden hat. Dem Vernehmen nach würde seitens der Officiere des deutschen Geschwaders eine Voruntersuchung ein- geleitet und das Resultat nach Berlin berichtet werden. Der Commandant des „Großer Kurfürst“, Graf Monts, habe sich gemauert, sein Schiff zu verlassen und sei mit demselben ge- sunnen, aber später gerettet worden.

Bedauerliche Erinnerungen rufte die Rectüre der 1875 bei der Tante des Schiffes vom Chef der Admiralität d. Stofch gehaltenen Rede nach. Wechseltum soll heute ein Zeichen der Macht und Stärke des Vaterlandes der deutschen Flotte übergeben werden. Seinem Namen nach sollte dieses Schiff das erste der deutschen Flotte

Bermischtes.

Wittorfson, eine Erfindung des Profesors Hughes in London, ein außerordentlich wirksames Höhr-Höhr, für die Ohren des Leuten, was das Mikroskop für das Auge. ... (Grillparzer-Zimmer) ...



Dr. phil. Karl Eduard Nobiling.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Halle, 4 Juni. Bericht des Börsen-Comm. (Sax.) Weizen, 1000 R., feiner 215 R., feinsten bis 219 R. ... (Wochenbericht von Louis Schiele) ...

Bahnen-Nachrichten.

Saale, Halle, 3 Juni Ab. Unterb. 172. 4 Morg. 170. ... (Wochenbericht von Louis Schiele) ...

In Frankheim bei Carlsberg brach am 30. v. M. Feuer aus, welches 3 Wohnhäuser, 4 Scheunen und Nebengebäude in Asche legte. ...

Deffau, 3 Juni. Der Herzog und Gemalin sind gestern nach Merseburg, wo sie heute die Zaue der Eifel ...

Eisenach, 3 Juni. In den Tagen vom 3. bis 5. Juni findet hier der 15. Verbandstag der Thüringischen Gewerkschaften ...

Gera, 3 Juni. Der Vorstand des hiesigen Gewerbevereins hat in diesen Tagen den Bericht über die Thätigkeit des Vereins in den letzten Jahren 1876/77 ...

Nachdem der Minister Dr. Fall die Lebensmittelpfeilgenossen als Zulugenschein genommen, ...

dem im August in Eisenach stattfindenden Allgemeinen Verbandstage. Man erregte sich, wie dies auch in früheren Jahren ...

Friedrichshagen, 3 Juni. Nach der aufgestellten Volkszählung des Jahres hat die Stadtbevölkerung am 2. d. M. ...

Naumburg, 3 Juni. Bei diesem Gerichtsverhandlung am 28. Mai l. der Arbeiter Weichelt ...

Wittenberg, 3 Juni. Anlässlich des schmuckvollen wiederholten Attentats gegen die geheiligte Person unseres Kaisers ...

Bekanntmachung.

Zufolglich zu der bezüglichen Bekanntmachung vom 30. Mai d. J. wird bezeugt, daß die amtliche Verkaufsstelle für Holzversteigerungen ...

Hötel-Verkauf.

Ein feines Hötel, allein in ein. Kreutzstadt mit Schloßgarten, 1/2 Meile vom Bahnhof, mit vielen Zimmern, Garten und Kegelbahn ...

Billige Guts-Verpachtung.

300 Acker gutes Land, gute Fruchte und Inventar, nach guter Methode bebauet, billige Bedingungen ...

3000 Mark.

Mittelglieder sind sofort zur ersten Stelle auf 11 Jahre zu 4 1/2 % auszuliehen durch F. Becker, Lehrer in Harddorf.

Guts-Verkauf.

Das in diesem Kreize an der Poststraße nach dem Bahnhofs Bergwerk (Station der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn) und davon ca. 12 Kilometer entfernt belegene

Wohnwirtschaftl. Verpacht.

Unternehmer beabsichtigt die im Dorfe Gühnitz, an der Straße von Carlsberg nach Hirta beleg. Wohnwirtschaft auf 6 Jahre zu verpachten.

Güter-Verkauf.

Ein Rittergut zwischen Zeitz und Dresden, mit ca. 2000 rüchliche Acker und Weizen, Schloß und Park, Brennerei und Sägerei, Gebäude und Inventar, vorzüglich nahe an der Bahn.

Ein Garten in Halle von 70-100 Acker.

Ein Garten in Halle von 70-100 Acker, welcher sich einer kleinen Grotte eignet, wird auf mehr. Jahre zu pachten gesucht.

Ein feines Hotel, allein in ein. Kreutzstadt mit Schloßgarten.

Ein feines Hotel, allein in ein. Kreutzstadt mit Schloßgarten, 1/2 Meile vom Bahnhof, mit vielen Zimmern, Garten und Kegelbahn ...

Ein feines Hotel, allein in ein. Kreutzstadt mit Schloßgarten.

Ein feines Hotel, allein in ein. Kreutzstadt mit Schloßgarten, 1/2 Meile vom Bahnhof, mit vielen Zimmern, Garten und Kegelbahn ...

Uhrmacher-Geluch.

Ein junger Mann wünscht englische und französische Kunden zu nehmen. ...

Ein feines Hotel, allein in ein. Kreutzstadt mit Schloßgarten.

Ein feines Hotel, allein in ein. Kreutzstadt mit Schloßgarten, 1/2 Meile vom Bahnhof, mit vielen Zimmern, Garten und Kegelbahn ...

Ein feines Hotel, allein in ein. Kreutzstadt mit Schloßgarten.

Ein feines Hotel, allein in ein. Kreutzstadt mit Schloßgarten, 1/2 Meile vom Bahnhof, mit vielen Zimmern, Garten und Kegelbahn ...

Ein feines Hotel, allein in ein. Kreutzstadt mit Schloßgarten.

Ein feines Hotel, allein in ein. Kreutzstadt mit Schloßgarten, 1/2 Meile vom Bahnhof, mit vielen Zimmern, Garten und Kegelbahn ...



Größte Auswahl in Lederwaaren:

Reisetaschen und Damentaschen, Herren- und Damen-Courter, Taschen, Reise-Necessaires mit 2, 3 und 4 Taschenfücher, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Notizbücher, Brieftaschen von geringsten bis zum feinsten Genre.

Wir sind in diesen Arbeiten ungemein billig, weil wir oft Gelegenheit nehmen, ganze Fabrik-Läger zu kaufen, um solche im Ganzen und auch im Einzelnen wieder abzugeben.

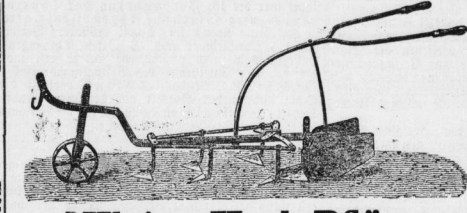
Engros. Schirmfabrik En detail. von Franz Bickelt, gr. Steinstr. 73 u. Ecke d. Kleinschmieden. Größtes Lager nur selbstgefertigter Entoutcas...

Richard Schnabel in Leipzig, Wintergartenstr. 7.

Eiserne Mangelmaschinen, Hölzerne Drehrollen, Tischmangelmaschinen, Amerikan. Waschmaschine mit Wringsmaschine, Schaubel-Waschmaschine, Wringsmaschinen, Dampfwaschtöpfe, Plättosen, Plättosen, Glätt-Eisen, Gusseiserne Plättlocken, Messing-Plättlocken, Holzkohlen-Plättlocken, Waschbreiter, Wäschetrocken-Gestelle, Fließ-Maschinen, Plättbretter, Wäsche-Lenzen, Messerputzmaschinen, Eismaschinen, Milchpräfer, Soda-Wasser-Apparate, Schneeschlagmaschinen, Kartoffelmesschen, Kartoffelschellen, Bohnenschneidmaschinen, Hackstöcke...

Strohüte

Friedrich Koch's Hutlager, 110. Leipzigerstraße 110, empfiehlt sein in allen Neuheiten assortirtes Lager von Cylindern, Strohhüten, Stoffhüten in deutschen, englischen, Wiener und französischen Fabrikat, Mützen, Schläfen, Handbäuben und Kopfträgern aller Art zu billigen Preisen.



Kleine Hack-Pflüge mit Anhäufel und Stahlmesser für Rüben, Kraut und Kartoffeln sind wieder auf Lager. Dieselben wurden 1873 in München mit dem silbernen Vereinspreise Nr. 1 prämiirt.

Stoffhüte

Gardinen Tischdecken und Bettdecken empfiehlt in größter Auswahl Kleinschmieden 5. H. A. Burkhardt.

Schleswig-Holsteinische Landes-Lotterie.

Ziehung am 12. Juni d. J. Rauffsoße zu 5. Klasse à 9 Mark sind noch zu haben in Halle a/S. bei Theodor Heime, Brandenstraße Nr. 1.

Pianos u. Orchestrions

Gustav Uhlig in Halle a. S., Uhren- und Musikwerk-Fabrik, Untere Leipziger Straße.

Freyberg's Garten. Mittwoch den 5. Juni von Abends 1/8 Uhr an Frei-Concert. (Willkür-Wafl.)

Halle'scher Beamten-Verein.

Mittwoch den 5. Juni er. Vereinsabend im Pfälzer Schießgraben.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Unser Verein gehtn. sein 30. Jahresfest am Mittwoch den 5. Juni, 3 Uhr Nachmittags in der Beobachtungs (Martinsberg) 14 zu feiern, und wir erlauben uns alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins zu dieser Feier ergebenst einzuladen.

Kaufmännische Unterrichts-Institut von Hermann Kühne, Barfisserstrasse 16, 1 Tr., bildet seine Schüler in möglichst kurzer Zeit zu recht tüchtigen Geschäftsleuten aus...

Fleischextract, Condens. Milch, Neslet's Kindermehl, Göttinger Kindermehl von Faust & Schuster, Timpe's Kiadernahrung, Kraftgries, Arrow-Root, Hartenstein'sche Leguminose empfangen und empfehlen

Helmbold & Co., Leipzigerstraße 109, der alten Post gegenüber.

1. Sendung stehend fette neue Isänder Gerlinge, Geringhandlung Bolzke.

Die feinsten neuen Matjes-Heringe verpackt in Gefäßen von 25 Stück zu 4 u. 50 u., in Gefäßen von 12 Stück zu 2 u. 40 u. Dicke 6 1/2 u. 4 u. Höhe und Salz-Broschüre. Von den Autoritäten der Wissenschaft empfohlen, hat es sich ausweislich seines enormen Erfolgs in der Praxis glänzend bewährt und wird mehr als 95000 Stk. Früchten an Thorley's Fabrik u. Viehwiehler ausgeführt. Preis 5 u. pr. Fülle von 50 Cent. durch Julius Machon, Käuf. Wiederkäufer und Agenten wollen sich wegen Depot an unseren obigen Vertreter wenden.

Engl. Viehfuhrer. J. W. Thorley's Cattle Food Co. London.

Maurerrohr, beste Waare, verkauft in Schoden und Bunden billigst Stutzelhof 4.

Strohüte, Band und Blumen in reicher Auswahl und schön, außerordentlich billig. K. Dieskau, Rathhausgasse 19.

Polzsachen übernimmt zum Conserbiren Chr. Voigt.

Plissé brennt, Falten sehr festliegend, G. Schmidt, Zaunweg 78.

Plissé brennt am allerbesten, à Elle 2 u., Falten fest. Brüderstr. 13.

F. W. Berger, Schmeerstraße 15, hält sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter Kinderwagen, Korbmöbel u. Korbwaaren jeder Art zu jolden Preisen bestens empfohlen.

August Vogel, gegen Rötheln und Mittel Sommersprossen sicher u. vorzüglich wirkend, empfiehlt und versendet gewissenhaft. S. Bauer, Leipzig, Waldstraße 44.

Meine Steinöl-Barrel läuft jedes Quantum J. R. Strässner.

Wegen!! vorgerückter Saison verkaufe von heute an meine fertigen Herren- und Knaben-Anzüge zu erhabenem billigen Preisen. Julius Bauchwitz 6. Leipzigerstr. 6.

Schutzpocken

werden von mir im Juni Mittwoch Nachmittags 3 Uhr geimpft. Dr. Taenfer.

Schnupfopfenimpfung

im Juni jeden Mittwoch 3 Uhr. Dr. Dänke.

Tanz-Unterricht im Rosenthal.

Café David.

Abonnement-Concert.

Wilke's Garten.

Großes patriot. Concert.

Restaurant Berger.

Brachstedt.

Concert, nachdem Ball.

Königswiek.

Reubekcher Gesangverein.

Jahn'scher Turnverein.

Wetterfeste u. wasserdichte Oelfarben

empfiehlt zu Nr. 48. pro 50 Rilo in allen Nuancen streichfertig die Farben-Fabrik von Bodenheim b/Frankfurt a.M. J. Körsgen.

Wetterfeste u. wasserdichte Oelfarben empfiehl zu Nr. 48. pro 50 Rilo in allen Nuancen streichfertig die Farben-Fabrik von Bodenheim b/Frankfurt a.M. J. Körsgen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.